

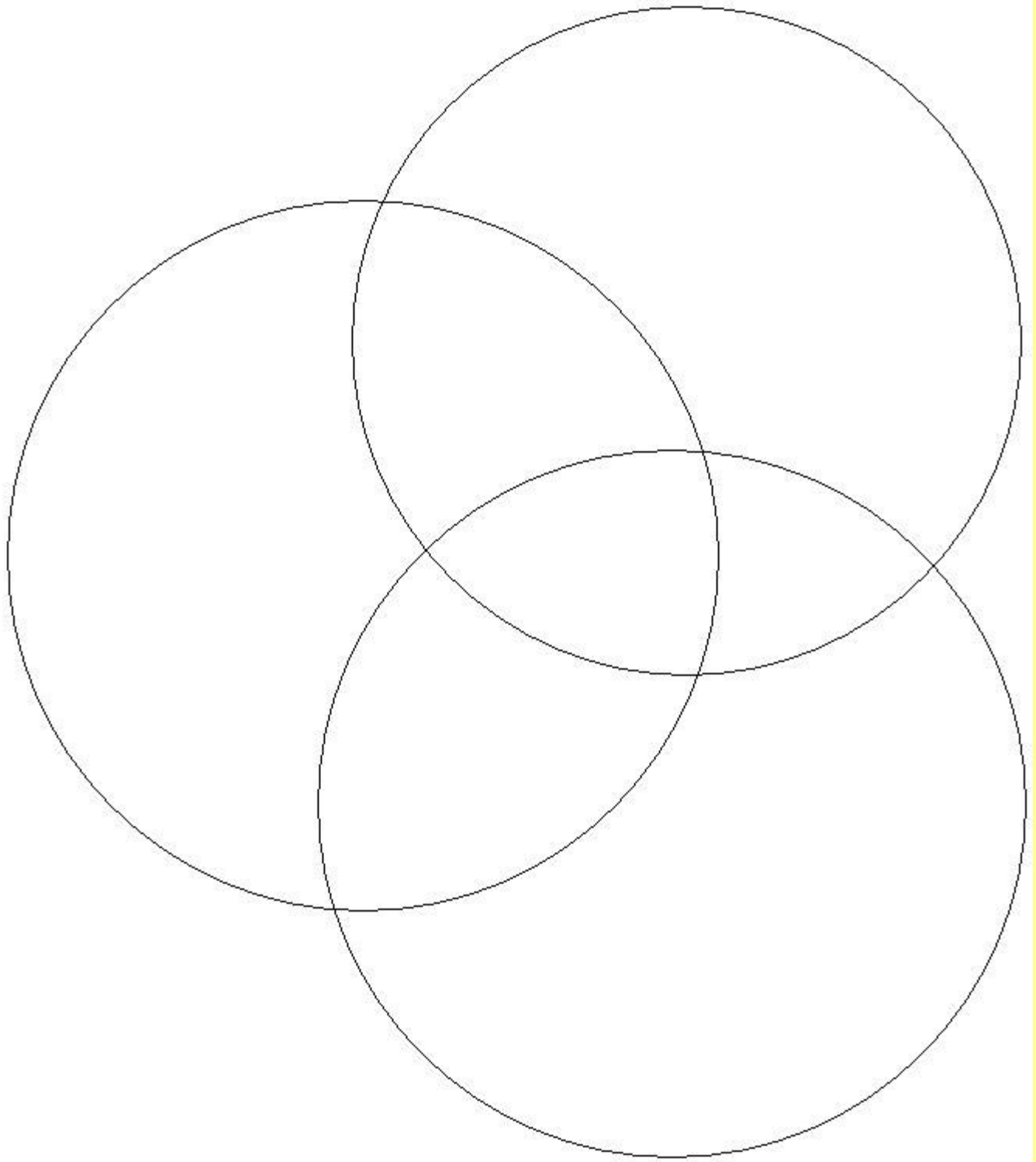


Weltethos

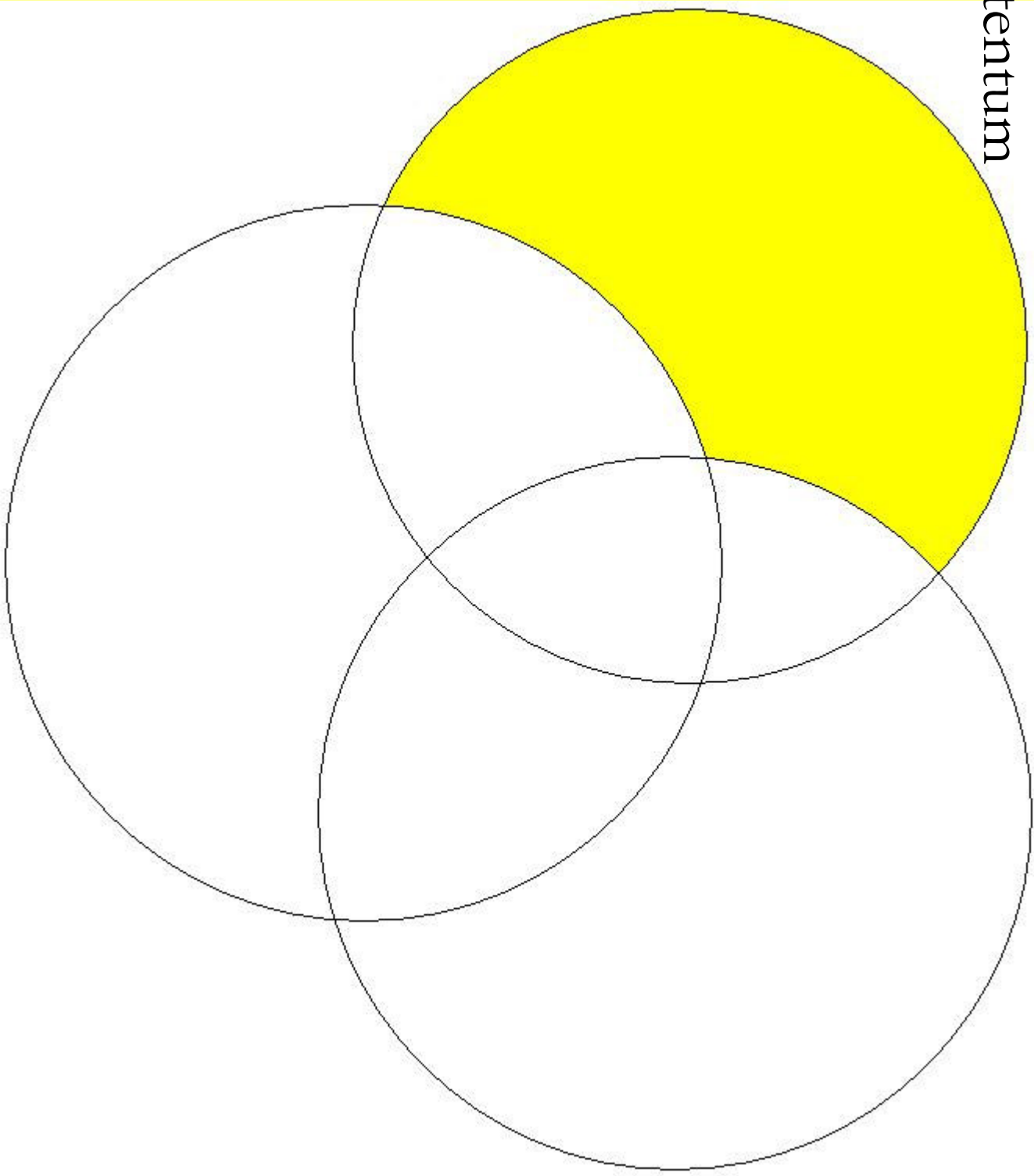
eine ethische Antwort auf die Herausforderungen
unserer Zeit

von Erny Gillen
Seminaristenwoche

4. September 2009

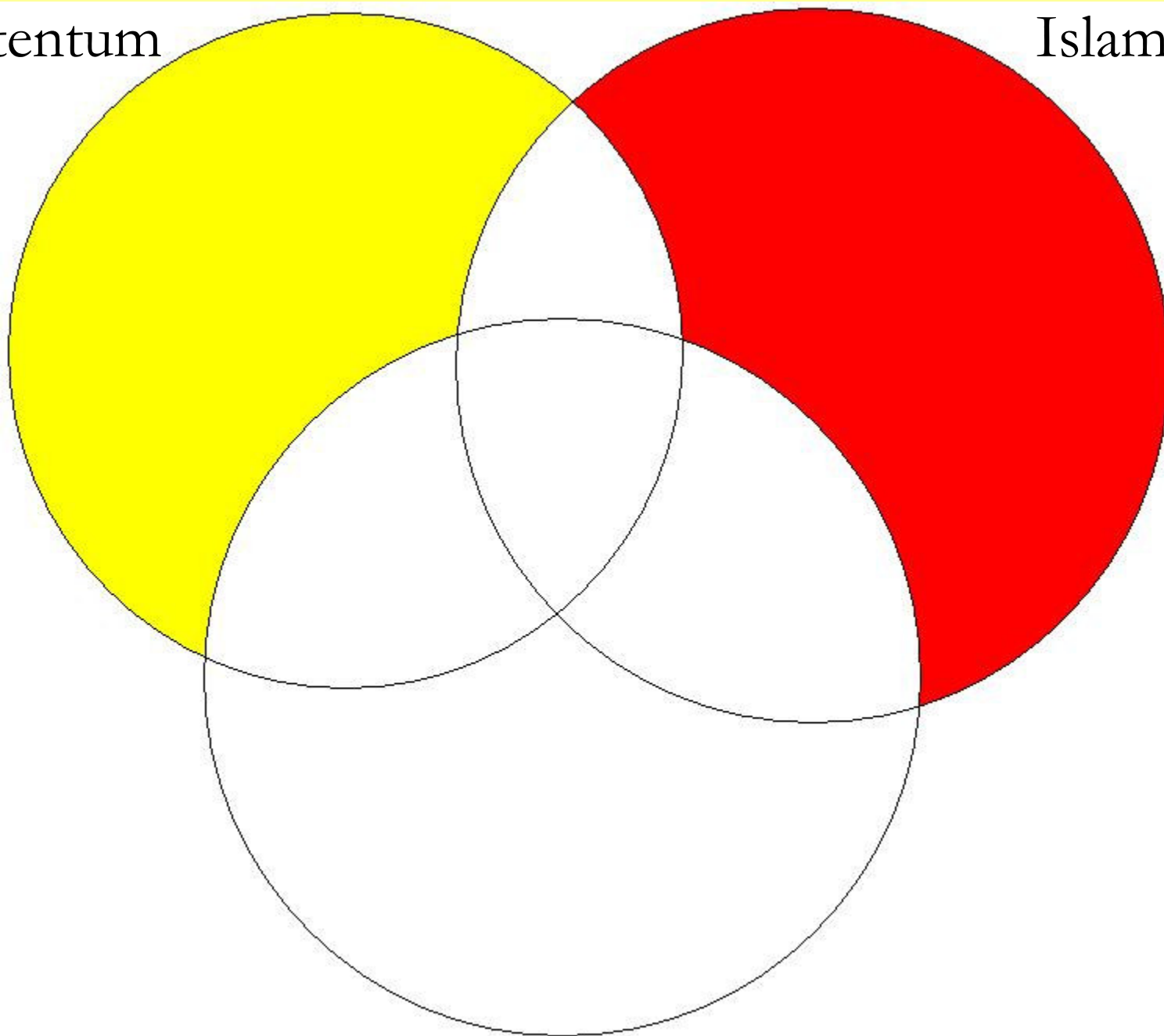


Christentum



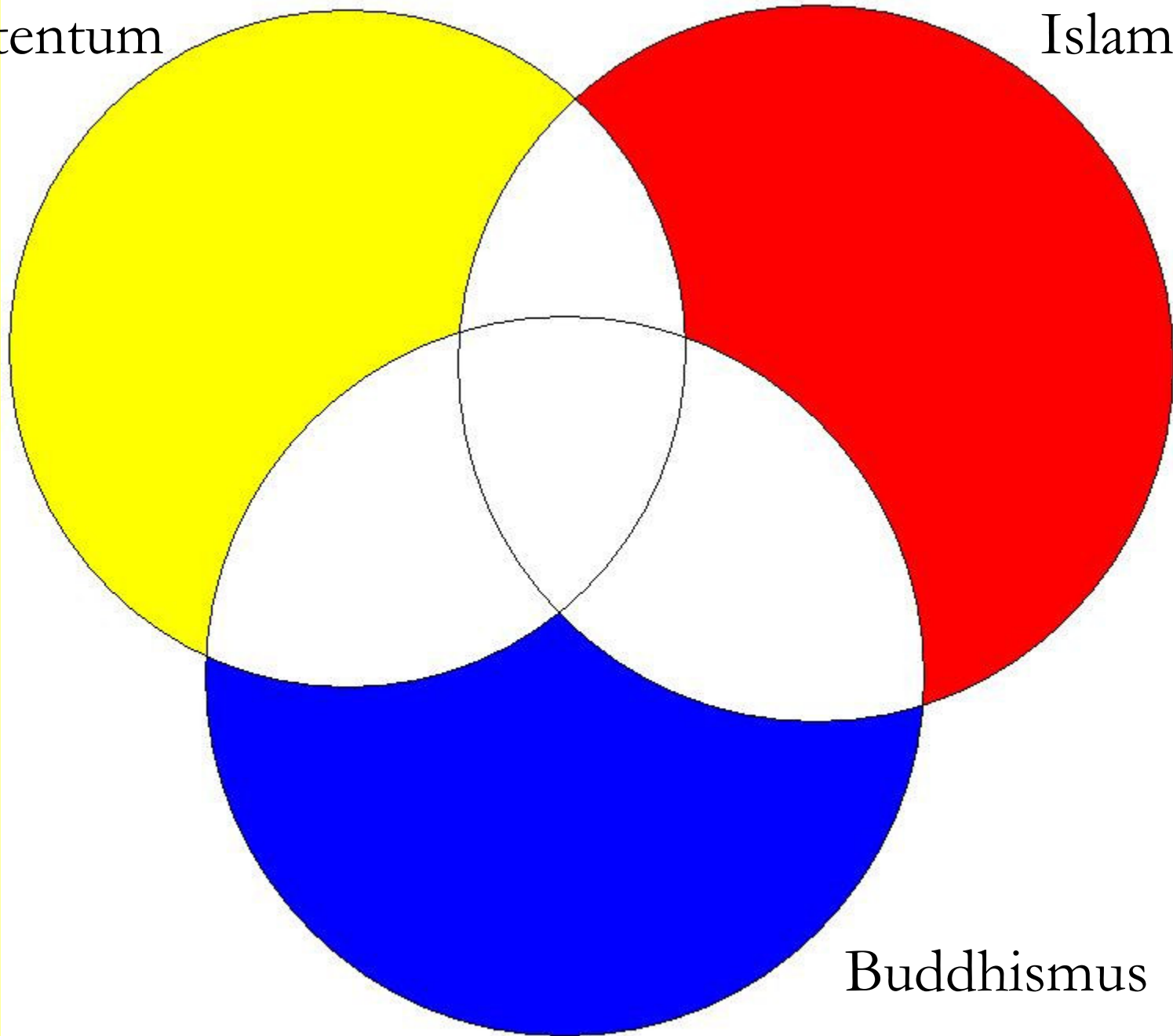
Christentum

Islam



Christentum

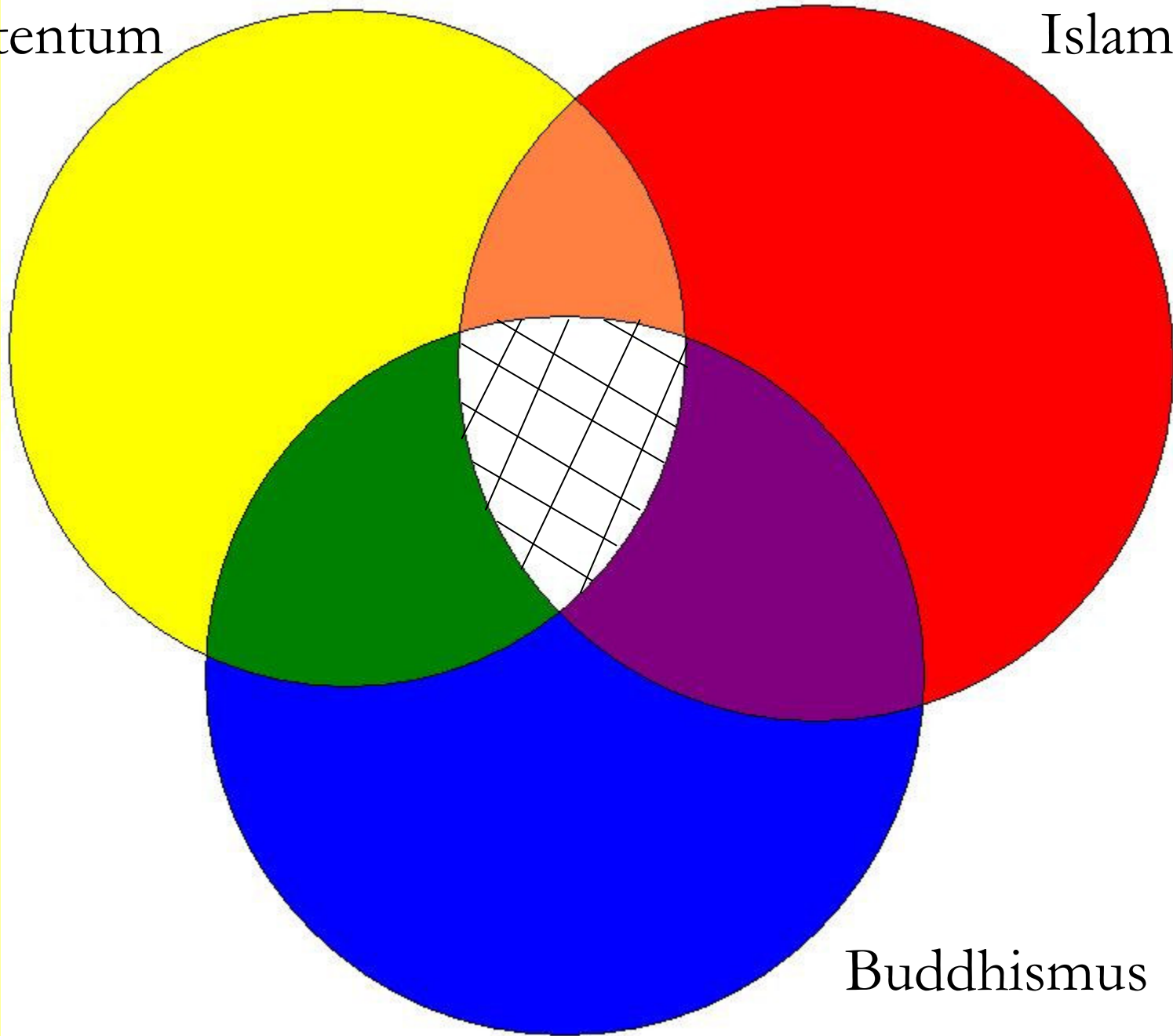
Islam



Buddhismus

Christentum

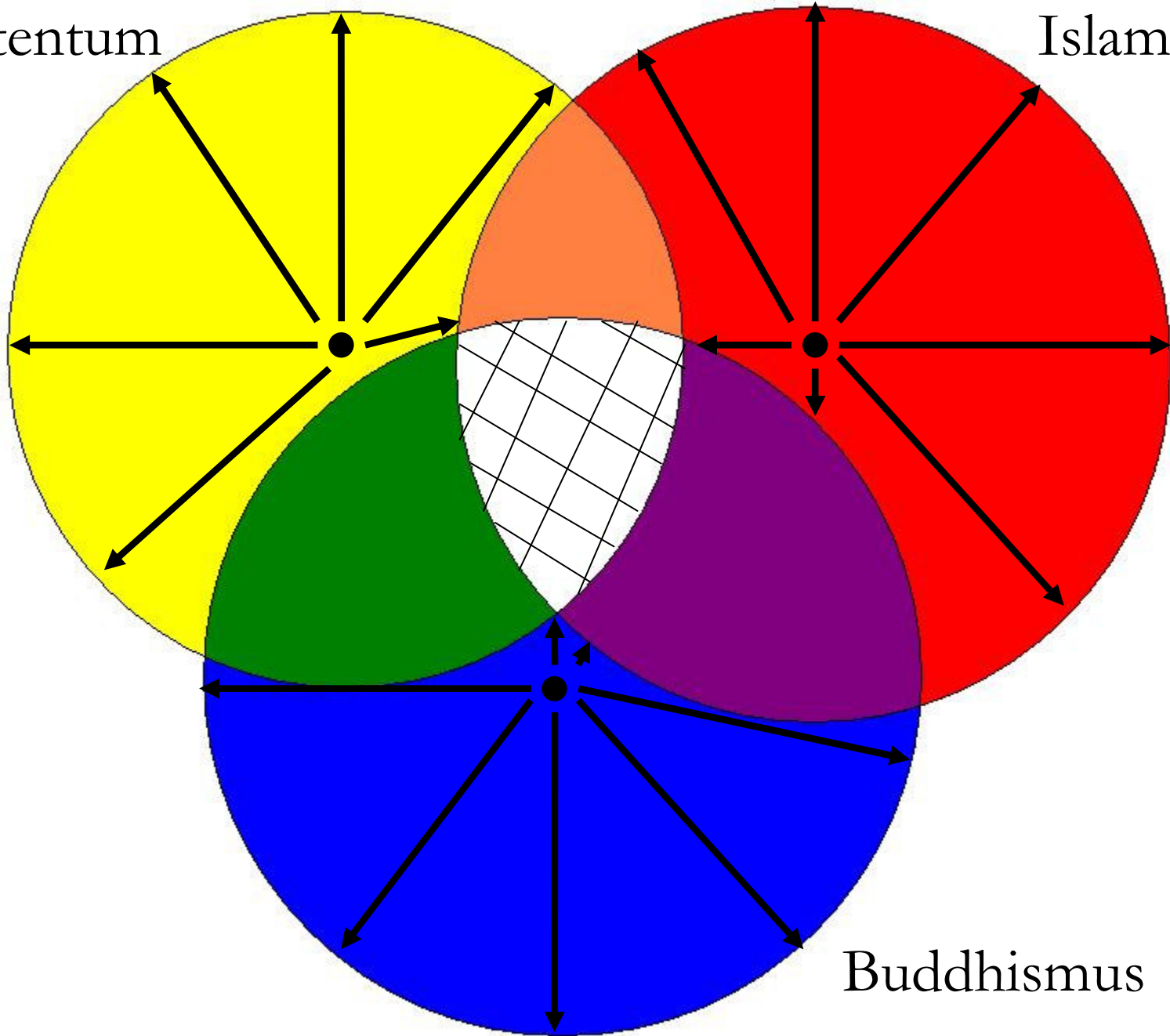
Islam



Buddhismus

Christentum

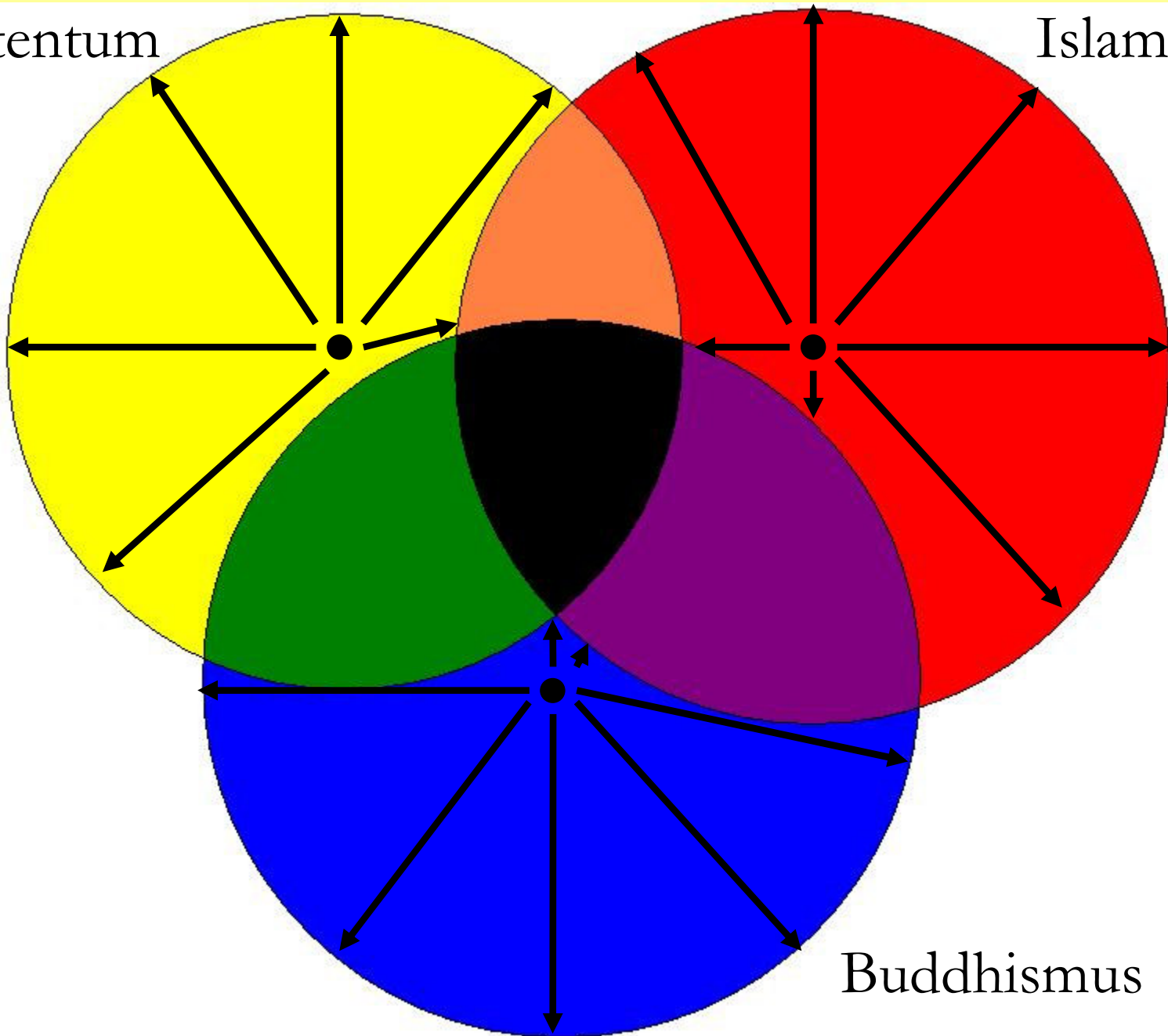
Islam



Buddhismus

Christentum

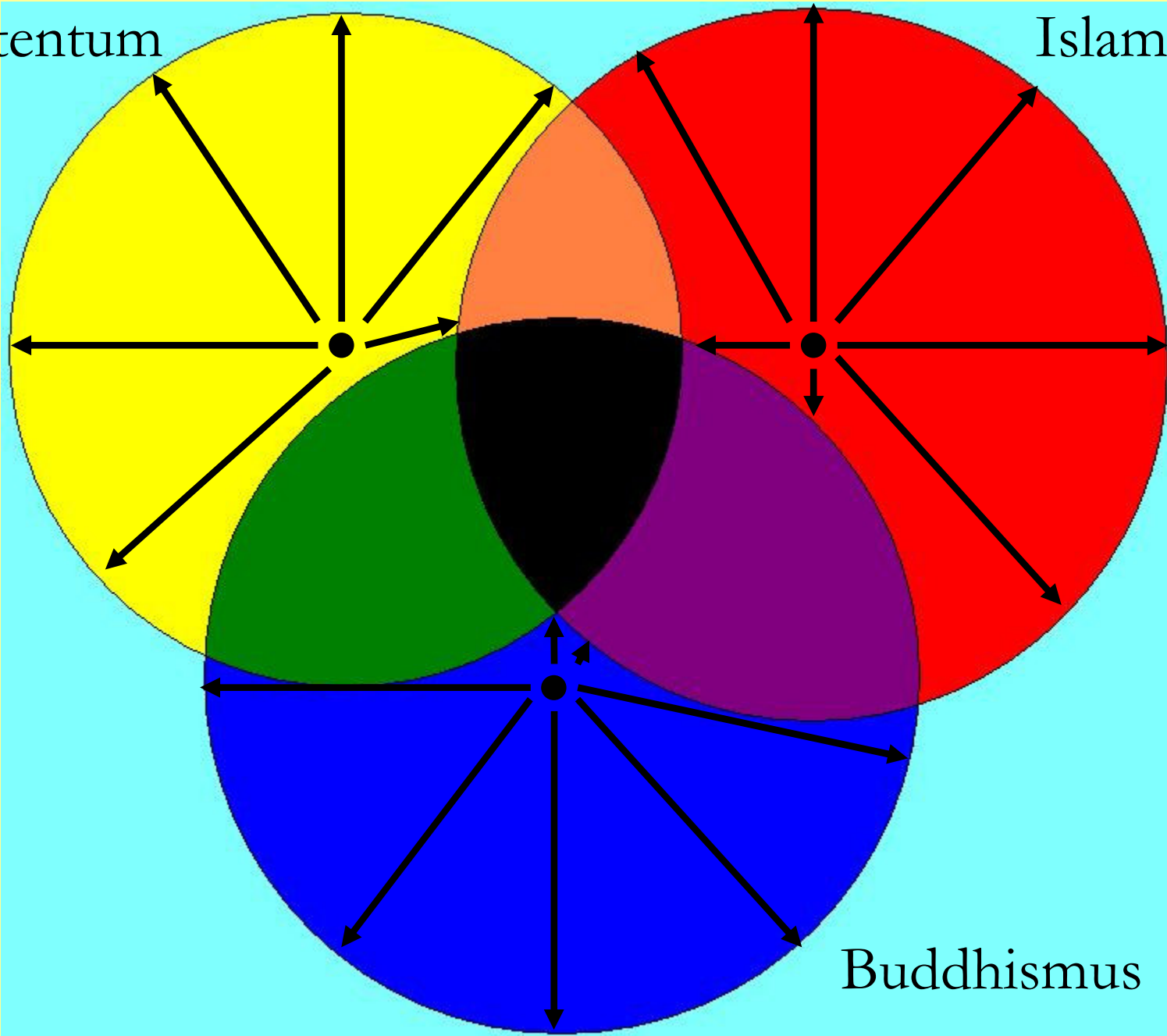
Islam



Buddhismus

Christentum

Islam



Buddhismus

Das „Credo“ von Hans Küng



Das „Credo“ von Hans Küng

1. Kein Friede zwischen den Nationen ohne Friede zwischen den Religionen!
2. Kein Friede zwischen den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen!
3. Kein Dialog zwischen den Religionen ohne globale ethische Standards!
4. Kein Überleben unseres Globus ohne ein globales Ethos, ein Weltethos, gemeinsam getragen von religiösen und nicht-religiösen Menschen!

Die Definition
vom Weltethos
nach Hans Küng

„Mit *Weltethos* meinen wir keine neue Weltideologie, auch *keine einheitliche Weltreligion* jenseits aller bestehenden Religionen, erst recht nicht die Herrschaft einer Religion über alle anderen. Mit *Weltethos* meinen wir einen *Grundkonsens bezüglich bestehender verbindender Werte, unverrückbarer Maßstäbe und persönlicher Grundlagen*. Ohne einen Grundkonsens im Ethos droht jeder Gemeinschaft früher oder später das Chaos oder eine Diktatur, und einzelne Menschen werden verzweifeln.“

Der Hintergrund für das Ziel

Hans Küng
Projekt
Weltethos



Piper

Der Hintergrund für das Ziel

Überleben unseres Globus:



Foto Weltklimakonferenz / Umweltgipfel Rio 1992

Bedrohung der Erde und des Menschen

Erklärung zum Weltethos:

- Die Welt liegt in *Agonie*.
- Unsere Welt geht durch eine *fundamentale Krise*: eine Krise der Weltwirtschaft, der Weltökologie, der Weltpolitik.
- Arbeitslosigkeit, Armut, Hunger, Zerstörung der Familien.

Bedrohung der Erde und des Menschen

Erklärung zum Weltethos:

- Spannungen zwischen den Geschlechtern und Generationen.
- Soziale, rassische und ethnische Konflikte, durch Drogenmissbrauch, organisiertes Verbrechen, ja Anarchie.
- Gefahr des Zusammenbruchs der Ökosysteme.



Bedrohung durch ökonomischen Kollaps



Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

28. August – 4. September 1993

Parlament der Weltreligionen in Chicago



Council for the Parliament of the World's Religions

Die Entdeckung Amerikas

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Was ist ein Parlament der Religionen?

„Die Vertreter der Religionen der Welt versammeln sich gleichzeitig an einem Ort, stehen gleichberechtigt nebeneinander und kommunizieren in Respekt miteinander. Jeder Superioritätsanspruch einer Religion über eine andere ist damit – zumindest für die Zeit des „Parlaments“ – de facto aufgehoben.“

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Was ist ein Parlament der Religionen?

„Die Vertreter der Religionen kommen von der Basis ihrer Anhängerschaft, „von unten“ also. Sie sind nicht Angehörige der jeweiligen Hierarchien, offizielle Abgesandte ihrer maßgebenden Führer oder Räte, sondern vertreten ihre Religionen auf je individuelle Weise. Von Anfang an hatte das „Parlament der Weltreligionen“ deshalb nicht Institutions-, sondern Bewegungscharakter, was seine Dynamik und Vielfalt garantierte.

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Was ist ein Parlament der Religionen?

Von Anfang an hatte es nicht statuarisch-diplomatischen Austausch-, sondern spontan-menschlichen Begegnungscharakter. Seine Repräsentation beruht bis heute nicht auf offizieller Abordnung, sondern auf persönlicher Vertretung. Jeder Mann und jede Frau repräsentiert seine/ihre Religion auf je einzigartige, unverwechselbare Weise, ist selber authentischer Botschafter der je eigenen Sache.“

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

„Einer solchen allgemeinen Erklärung eines Weltethos könnte dann eine ähnliche Funktion zukommen wie der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ durch die Vereinten Nationen von 1948: Eine Art Norm, der zu entsprechen sich alle verpflichten ...

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Die allgemeine Erklärung eines Weltethos würde in umfassender Weise die moralischen und spirituellen Ressourcen aller Religionen und ethischen Gruppierungen für die Lösung der ethischen Grundprobleme der Welt mobilisieren, die sich durch den Einsatz politischer Macht nur schwer bewältigen lassen.“

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Drei wesentliche Gesichtspunkte :

1. Unumgänglich war – vor dem heutigen Welthorizont – eine klare Abhebung der ethischen Ebene von der rein juristischen oder politischen sowie zugleich eine genaue Bestimmung des Begriffs „Weltethos“.

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Drei wesentliche Gesichtspunkte :

2. Elementar ethische Grundforderung für jeden Menschen und jede menschliche Gemeinschaft oder Institution sollte ein Grundsatz sein, für den man in jeder großen religiösen oder ethischen Tradition Ansätze findet: „Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden!“ Hinzu kommt die ebenfalls in allen großen Traditionen nachweisbare „Goldene Regel“: „Was du nicht willst, dass man dir tu‘, das füg auch keinem andern zu!“

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Drei wesentliche Gesichtspunkte :

3. Diese ethischen Grundforderungen lassen sich konkretisieren durch vier uralte Weisungen, die sich ebenfalls in allen großen Religionen finden: „Nicht töten, nicht stehlen, nicht lügen, nicht Unzucht treiben!“

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Was eine Weltethoserklärung enthalten sollte,

1. muss auf die tiefere *ethische Ebene*, die Ebene *der verbindlichen Werte, unverrückbaren Maßstäbe und inneren Grundhaltungen* vorstoßen,
2. muss konsensfähig sein,
3. muss selbstkritisch sein,
4. muss wirklichkeitsbezogen sein,
5. muss allgemein verständlich sein,
6. muss religiös fundiert sein.

Was eine Weltethosklärung enthalten sollte,

1. muss auf die tiefere *ethische Ebene*, die Ebene *der verbindlichen Werte, unverrückbaren Maßstäbe und inneren Grundhaltungen* vorstoßen.

Es geht ja im Ethos primär – bei allen Konsequenzen für die konkreten Sachgebiete – um den inneren Bereich des Menschen, das Forum internum, um die Sphäre des Gewissens, des „Herzens“, die nicht direkt den durch politische Macht (Staatsmacht, Gerichte, Polizei) durchsetzbaren Sanktionen ausgesetzt ist.

Was eine Weltethosklärung enthalten sollte,

2. muss *konsensfähig* sein: Keine numerische Einstimmigkeit, wohl aber eine moralische Einmütigkeit ist anzustreben. Deshalb sind Statements zu vermeiden, die von einer der großen Religionen von vornherein abgelehnt werden. Verurteilungen, die als Verletzung religiöser Gefühle verstanden werden, sind kontraproduktiv.

Was eine Weltethoserklärung enthalten sollte,

3. muss *selbstkritisch* sein: Die Erklärung soll nicht nur an die „Welt“ gerichtet werden, sondern auch und primär an die Religionen selber. Deren vielfaches Versagen, gerade auch bezüglich der Friedensstiftung, soll nicht verschwiegen, sondern unzweideutig ausgesprochen werden. Insofern muss eine solche Erklärung nicht nur den Charakter sanfter Bestätigung, sondern durchaus der konstruktiven Provokation haben.

Was eine Weltethoserklärung enthalten sollte,

4. muss *wirklichkeitsbezogen* sein: Die Welt muss von Anfang bis Ende so gesehen werden, wie sie wirklich ist und nicht nur, wie sie sein sollte. Deshalb muss immer wieder vom Ist-Zustand ausgegangen werden, um von da zum Soll-Zustand fortzuschreiten. Um die reale Bedeutung zunächst allgemein erscheinender Normen zu erkennen, muss bei bestimmten Negativerfahrungen eingesetzt werden. Was wahrhaft menschlich ist, ist nicht immer leicht zu definieren, was wirklich unmenschlich ist, dafür hat jedermann viele Beispiele parat.

Was eine Weltethosklärung enthalten sollte,

5. muss *allgemein verständlich* sein: Technische Argumente und wissenschaftlicher Jargon, welcher Provenienz auch immer, sind zu vermeiden. Alles ist in einer Sprache zu formulieren, die zumindest der normale Zeitungsleser zu verstehen vermag und die auch in andere Sprachen übersetzbar ist. Es ist kein Rationalismus, wenn man irrationale Aussagen vermeidet; es ist kein Irrationalismus, wenn man sich für das Überrationale („Jenseits der Grenzen der reinen Vernunft“) offen hält.

Was eine Weltethosklärung enthalten sollte,

6. muss *religiös fundiert* sein: Auch wenn alle Menschen angesprochen werden sollen, auch die nicht-religiösen, soll doch deutlich gemacht werden, dass für die Religionen das Ethos religiös begründet ist. Ethos hat für religiös motivierte Menschen mit dem (durchaus vernünftigen) Vertrauen in eine letzte, höchste Wirklichkeit zu tun, wie immer diese genannt wird und wie immer diese in ihrer Natur unter den verschiedenen Religionen umstritten sein mag.

Begriffe:

- im Englischen: „world ethic“ oder „global ethic“
(nicht „ethics“, das wie das deutsche Wort „Ethik“ die Lehre oder das System meint)
- im Französischen: „éthique planétaire“
- im Spanischen: „ética mundial“
- im Italienischen: „etica mondiale“
- im Tschechischen: „světový étos“

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

- Im Namen Gottes
Der Einspruch der Buddhisten



Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Umstrittene Fragen: Der Einspruch vom Islam

- a. Im Abschnitt über die Kultur der *Gewaltlosigkeit* scheint manchen – gerade im Hinblick auf die verzweifelte Lage der Muslime in Bosnien – das *Recht auf Selbstverteidigung* (auch von der Charta der Vereinten Nationen bejaht) zu wenig deutlich festgestellt.

Umstrittene Fragen: Der Einspruch vom Islam

- b. Ernst zu nehmen waren natürlich auch Einwände, die gegen die Kultur der Gleichberechtigung und der Partnerschaft von Mann und Frau, mehr hinter vorgehaltener Hand als öffentlich, vorgetragen wurden.
- c. Von bestimmter Seite war der Einwand geäußert worden, die ganze Erklärung sei „zu westlich“.

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

- Erklärung oder „Arbeitspapier“ ????
- Das Votum einer Muslimin, die Weltethos-Erklärung zu einem „Working Paper“ herabzustufen, fand keine Mehrheit.

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Unterschriften:

Bahai

Juana Conrad, Jacqueline Delahunt, Dr. Wilma Ellis, Charles Nolley, R.
Leilani Smith, Yael Wurmfeld

Brahma Kumaris

B. K. Jagdish Chander Hassija, B. K. Dadi Prakashmani.

Buddhismus

Rev. Koshin Ogui, Sensei. Mahayana: Rev. Chung Ok Lee. Theravada: Dr. A.
T. Ariyaratne, Preah Maha Ghosananda, Ajahn Phra Maha Surasak Jivanando,
Dr. Chatsumarn Kabilsingh, Luang Poh Panyananda, Ven. Achahn Dr. Chuen
Phangcham, Ven. Dr. Havanpola Ratanasara, Ven. Dr. Mapalagama
Wipulasara Maha Thero. Vajrayana: S. H. Der XIV. **Dalai Lama**. Zen: Prof.
Masao Abe, Zen Master Seung Sahn, Rev. Samu Sunim.

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Unterschriften:

Christentum

Blouke Carus, Dr. Yvonne Delk. Anglikanisch: Rev. Marcus Braybrooke, James Parks Morton. Orthodox: Maria Svolos Gebhard. Protestantisch: Dr. Thelma Adair, Martti Ahtisaari, Rev. Wesley Ariarajah, Dr. Gerald O. Barney, Dr. Nelvia M. Brady, Dr. David Breed, Rev. John Buchanan, Bischof R. Sheldon Duecker, Prof. Diana L. Eck, Dr. Leon D. Finney, Jr., Dr. James A. Forbes, Jr., Bischof Frederick C. James, Erzbischof Mikko Juva, Prof. James Nelson, Dr. David Ramage, Jr., Robert Reneker, Rev. Dr. Syngman Rhee, Rev. Margaret Orr Thomas, Prof. Carl Friedrich v. Weizsäcker, Prof. Henry Wilson, Rev. Addie Wyatt. Römisch-katholisch: Rev. Thomas A. Baima, **Kardinal Joseph Bernardin**, Pere Pierre- Francois de Bethune, Schwester Joan M. Chatfield MM, Rev. Theodore M. Hesburgh CSC, **Abbot Timothy Kelly OSB**, Jim Kenney, **Prof. Hans Küng**, Dolores Leakey, Schwester Joan Monica McGuire OP, Rev. Maximilian Mizzi, Dr. Robert Muller, Rev. Albert Nambiaparambil, Bischof Placido Rodriguez, Bischof Willy Romelus, Dorothy Savage, Bruder David Steindl-Rast OSB, Bruder Wayne Teasdale.

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Unterschriften:

Eingeborenen-Religionen

H. I. G. Bambi Baaba. Akuapim: Nana Apeadu. Yoruba: S. K. H. Oseijeman Adefunmi I, Baba Metahochi Kofi Zannu. Amerikanische Eingeborene: Archie Mosay, Burton Pretty On Top, Peter V. Catches.

Hinduismus

Dr. M. Aram, Jayashree Athavale-Talwarkar, S. H. Swami Chidananda Saraswati, Swami Chidananda Saraswati Muniji, Swami Dayananda Saraswati, Sadguru Sant Keshavadas, P. V. Krishnayya, Dr. Lakshmi Kumari, Amrish Mahajan, Dr. Krishna Reddy, Prof. V. Madhusudan Reddy, Swami Satchidananda, S. H. Satguru Sivaya Subramuniaswami, S. H. Dr. Bala Siva Yogindra Maharaj. Vedanta: Pravrajika Amalaprana, Pravrajika Prabuddhaprana, Pravrajika Vivekaprana.

Jainismus

Dr. Rashmikant Gardi. Digambar: Narendra P. Jain. Shwetambar: S. H. Shri Atmanandji, Dipchand S. Gardi, S. E. Dr. L. M. Singhvi, S. H. Acharya Sushil Kumarji Maharaj.

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Unterschriften:

Judentum

Helen Spector. Konservativ: Prof. Susannah Heschel. Reformersisch: Rabbi Herbert Bronstein, Norma U. Levitt, Rabbi Herman Schaalman, Dr. Howard A. Sulkin.
Orthodox: Prof. Ephraim Isaac.

Islam

Tan Sri Dato Seri Ahmad Sarji bin Abdul-Hamid, Dr. Qazi Ashfaq Ahmed, Hamid Ahmed, Mazhar Ahmed, Hon. Louis Farrakhan, Dr. Hamid Abdul Hai, Mohammed A. Hai, Dr. Mohammad Hamidullah, Dr. Aziza al-Hibri, Dr. Asad Husain, Dato Dr. Haji Ismail bin Ibrahim, Dr. Irfan Ahmat Khan, Qadir H. Khan, Dr. Abdel Rahman Osman. Schiitisch: Prof. Seyyed Hossein Nasr. Sunnitisch: Imam Dawud Assad, Imam Warith Deen Mohammed, Hon. Syed Shahabuddin.

Neu-Heiden

Rev. Baroness Cara-Marguerite-Drusilla, Rev. Deborah Ann Light, Lady Olivia Robertson.

Geschichte, Sinn und Methode der Erklärung zu einem Weltethos

Unterschriften:

Sikhs

Siri Singh Sahib Bhai Sahib Harbhajan Singh Khalsa Yogiji, Bhai Mohinder Singh, Dr. Mehervan Singh, Hardial Singh, Indarjit Singh, Singh Sahib Jathedar Manjit Singh, Dr. Balwant Singh Hansra.

Taoisten

Chungliang Al Huang.

Theosophen

Radha Burnier.

Zoroastrier

Dastoor Dr. Kersey Antia, Dr. Homi Dhalla, Dastoor Dr. Kaikhusroo Minocher JamaspAsa, Dastoor Jehangir Oshidari, Rohinton Rivetna, Homi Taleyarkhan, Dastoor Kobad Zarolia, Dastoor Mehraban Zarhosty.

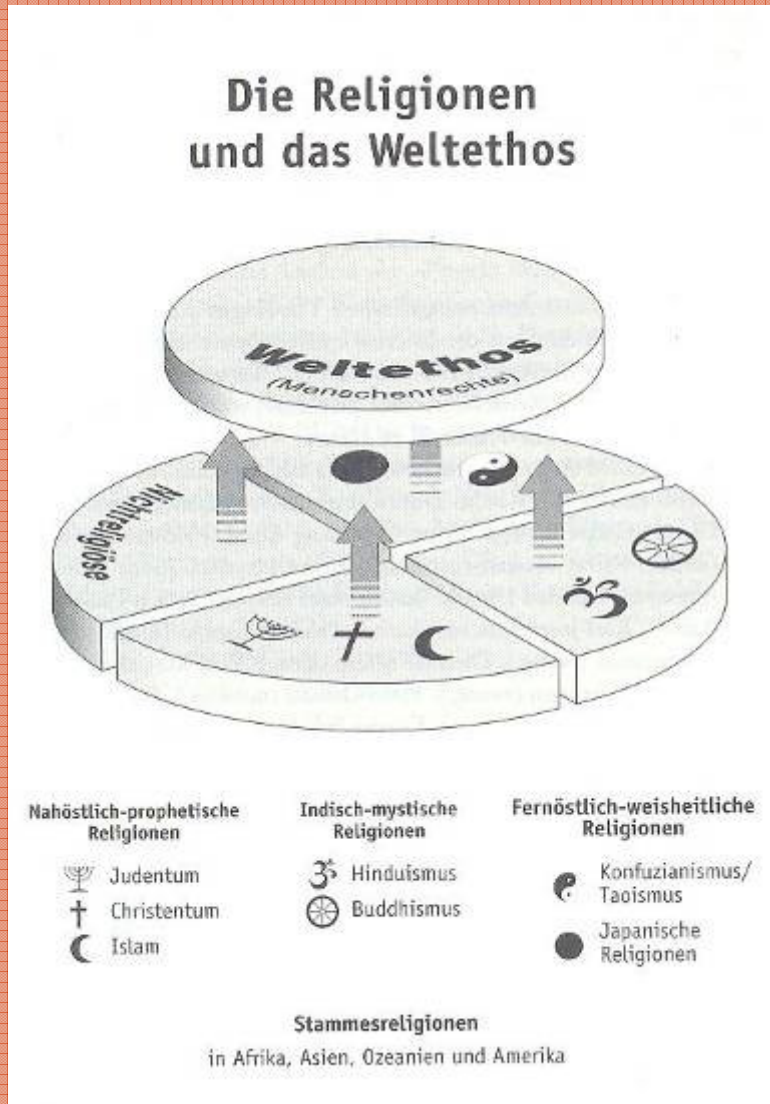
Interreligiöse Organisationen

Karl Berolzheimer, Dr. Daniel Gomez-Ibanez, Ma Jaya Bhagavati, Peter Laurence, Dr. Karan Singh, John B. Taylor, Rev. Robert Traer, Dr. William F. Vendley.

Hinzu kommt noch eine Reihe von Unterschriften, die nicht mehr zu identifizieren waren.

Die Erklärung zum Weltethos

Die Erklärung zum Weltethos (1993)



Denn die Kraft der Religionen liegt nun einmal in ihrer Fähigkeit, den Raum von Gesetzen, Vorschriften, Institutionen buchstäblich zu transzendieren.

Die Erklärung zum Weltethos (1993)

Die Gemeinsamkeiten im Ethos der Religionen werden von der Chicago-Erklärung zunächst in zwei Prinzipien formuliert:

1. Das *Prinzip der Humanität*: Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden.
2. In praktisch allen Kulturen und Religionen der Menschheit findet sich eine zweite Regel, welche dieses formale Grundprinzip entfaltet – die „*Goldene Regel*“ der Gegenseitigkeit: „*Was du nicht willst, dass man dir tu‘, das füg auch keinem andern zu.*“

Prinzipien

Prinzipien

Jeder Mensch soll menschlich behandelt werden

Immanuel Kant, Philosoph

Handle so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person als in der Person eines jeden anderen jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchst!

Henri Dunant, Begründer des Roten Kreuzes

Ist es in einer Epoche, wo man soviel von Fortschritt und Zivilisation spricht, nicht dringend nötig, da nun einmal unglücklicherweise Kriege nicht immer verhindert werden können, darauf zu bestehen, dass man im Sinne wahrer Menschlichkeit und Zivilisation einen Weg sucht, um wenigstens seine Schrecken etwas zu mildern?

Prinzipien

Jeder Mensch soll menschlich behandelt werden

Hannah Arendt, Philosophin

In der Idee der Menschheit, gleich ob sie in religiöser oder humanistischer Form auftritt, ist eine Verpflichtung zu einer Gesamtverantwortlichkeit mitenthalten.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Art. 1 (1948)

Prinzipien

Die „Goldene Regel“ in den Weltreligionen

Judentum

Tue nicht anderen, was du nicht willst, dass sie dir tun.

Rabbi Hillel, Sabbat 31a

Christentum

Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihr ihnen ebenso.

Matthäus, 7,12; Lukas 6,31

Islam

Keiner von euch ist ein Gläubiger, solange er nicht seinem Bruder wünscht, was er sich selber wünscht.

40 Hadithe (Sprüche Muhammads) von an-Nawawi 13

Die vier Selbstverpflichtungen

1. Verpflichtung zu einer Kultur der Gewaltlosigkeit und der Ehrfurcht vor allem Leben

Die vier Selbstverpflichtungen

2. Verpflichtung zu einer Kultur der
Solidarität und einer gerechten
Wirtschaftsordnung

Die vier Selbstverpflichtungen

3. Verpflichtung zu einer Kultur der
Toleranz und einem Leben in
Wahrhaftigkeit

Die vier Selbstverpflichtungen

4. Verpflichtung zu einer Kultur der Gleichberechtigung und der Partnerschaft von Mann und Frau

Vier konkrete Weisungen

Erste konkrete Weisung

Hab Ehrfurcht vor dem Leben!

Gewalt darf kein Mittel der Auseinandersetzung mit anderen sein.

Töten?

Quälen?

Foltern?

Verletzen?

Zweite konkrete Weisung

Handle gerecht und fair!

Der Mensch der Gier verliert seine „Seele“ - das, was ihn zum Menschen macht.

Stehlen?

Bestechen?

Ausbeuten?

Korrumpieren?

Dritte konkrete Weisung

Rede und handle wahrhaftig!

Jeder Mensch hat ein Recht auf Wahrheit und Wahrhaftigkeit.

Lügen?

Fälschen?

Täuschen?

Manipulieren?

Vierte konkrete Weisung

Achtet und liebet einander!

Verantwortung für das Glück auch des Partners.

Missbrauchen?

Betrügen?

Entwürdigen?

Erniedrigen?

Wie ist das Weltethos
im Islam verankert?

Wie ist das Weltethos im Islam verankert?

- Es wäre falsch, den Islam als eine Religion von Feuer und Schwert zu disqualifizieren und nicht die religiöse Substanz zu sehen.
- Denn darüber besteht kein Zweifel: Durch den Propheten Muhammad sind die Araber auf die Ebene einer ethischen Hochreligion gehoben worden, die gegründet ist im Glauben an den einen Gott und in einem Grundethos der Humanität mit klaren Imperativen zu mehr Menschlichkeit und mehr Gerechtigkeit. Vom Ursprung her war der Islam weniger eine Religion des Gesetzes als des Ethos. Und so etwas wie die Zehn Gebote, Grundstock eines gemeinsamen Menschheitsethos, gibt es auch im Islam.

Wie ist das Weltethos im Islam verankert?

Der Koran

Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen.
Lob sei Gott, dem Herrn der Welten, dem Erbarmer,
dem Barmherzigen, der Verfügungsgewalt besitzt
über den Tag des Gerichtes.

Dir dienen wir, und Dich bitten wir um Hilfe.

Führe uns den geraden Weg, den Weg derer, die Du
begnadet hast, die nicht dem Zorn verfallen und
nicht irregehen.

Koran, Sure 1

Wie ist das Weltethos im Islam verankert?

Der islamische Pflichtenkodex (1)

Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.

Setz nicht dem einen Gott einen anderen Gott zur Seite.

Und dein Herr hat bestimmt, dass ihr ihm allein dienen sollt.

Und zu den Eltern sollst du gut sein. Und gib dem
Verwandten, was ihm zusteht, ebenso dem Armen und
dem, der unterwegs ist.

Und tötet nicht eure Kinder aus Furcht vor Verarmung. Und
tötet niemanden, den Gott zu töten verboten hat.

Wie ist das Weltethos im Islam verankert?

Der islamische Pflichtenkodex (2)

Und lasst euch nicht auf Unzucht ein.

Und tastet das Vermögen der Waise nicht an.

Und erfüllt die Verpflichtung, die ihr eingeht.

Und gebt, wenn ihr zumesst, volles Maß und wägt mit
der richtigen Waage. Und geh nicht einer Sache
nach, von der du kein Wissen hast.

Und schreite nicht ausgelassen auf der Erde einher.

Koran, Sure 17, 22-38

Wie ist das Weltethos im Islam verankert?

Und wenn sie sich dem Frieden zuneigen,
dann neige auch du dich ihm zu.

Koran, Sure 8,61

Wie ist das Weltethos im Islam verankert?

So meidet den Gräuel der Götzen und meidet
die falsche Aussage.

Koran, Sure 22,30

Wie ist das Weltethos im Islam verankert?

Hast du den gesehen, der das Gericht für Lüge erklärt? Das ist der, der die Waise zurückstößt und nicht zur Speisung des Bedürftigen anhält. Wehe den Betenden, die auf ihr Gebet nicht achtgeben, die nur gesehen werden wollen und die Hilfeleistung verwehren.

Koran, Sure 107,1-7

Wie ist das Weltethos im Islam verankert?

Es gibt keinen Zwang in der Religion.

Koran, Sure 2,256

Wie ist das Weltethos im Islam verankert?

Aus euch soll eine Gemeinschaft (von Gläubigen) entstehen, die zum Guten aufrufen, das Rechte gebieten und das Verwerfliche verbieten. Das sind die, denen es wohl ergeht.

Koran, Sure 3,104

Wie ist das Weltethos im Islam verankert?

O ihr, die ihr glaubt, tretet für Gott ein und legt Zeugnis für die Gerechtigkeit ab. Und der Hass gegen bestimmte Leute soll euch nicht dazu verleiten, nicht gerecht zu sein.

Koran, Sure 5,8

Die fünf Säulen des Islam sind

- der Glaube an Gott und Muhammad als dessen Gesandten
- das tägliche Ritualgebet
- die Armensteuer
- der jährliche Fastenmonat Ramadan
- die Wallfahrt nach Mekka möglichst ein Mal im Leben



Quelle: Spurensuche, Die Weltreligionen auf dem Weg, Folge 7: Islam, Hans Küng

78

© Emy Gillen

Die Christen und
der Islam heute
im Zusammenhang
des Weltethos

Vaticanum II

Jedenfalls ist die traditionelle katholische Position heute nicht mehr die offizielle katholische Position. Denn das Zweite Vatikanische Konzil erklärte schließlich in seiner Konstitution über die Kirche (1964) ganz unzweideutig: „Diejenigen Menschen, die das Evangelium Christi und seiner Kirche ohne ihre Schuld nicht kennen, Gott jedoch aufrichtigen Herzens suchen und seinen im Gewissensgebot erkannten Willen in Taten unter dem Wirken seiner Gnade zu erfüllen trachten, können das ewige Heil erlangen.“ (LG 16)

Vaticanum II

Und hier werden nun gerade diejenigen ausdrücklich genannt, die schon von ihrer Herkunft her mit Juden und Christen am allermeisten gemeinsam haben durch den Glauben an den einen Gott und das Tun seines Willens – die **Muslime**: „Der Heilswille umfasst aber auch die, welche den Schöpfer anerkennen, unter ihnen besonders die Muslime, die sich zum Glauben Abrahams bekennen und mit uns den einen Gott anbeten, den Barmherzigen, der die Menschen am Jüngsten Tag richten wird.“ (LG 16)

Vaticanum II

Auch die Muslime brauchen also nach dem Vaticanum II nicht mehr „dem ewigen Feuer zu verfallen, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist“; sie „können das ewige Heil erlangen“!

Das heißt: Auch aus christlicher Sicht kann **der Islam Weg zum Heil** sein.

Vaticanum II

Diese Einsicht dürfte eine gute sachliche wie mentale Voraussetzung sein, um nun nach der Klärung der Ur- und Vorgeschichte des Islam direkt auf die Wesensfrage zuzugehen: Was ist das Zentrum, was die zentrale Botschaft des Islam?

Papst Johannes Paul II.

- 6. Mai 2001
- Umayyaden-Moschee zu Damaskus

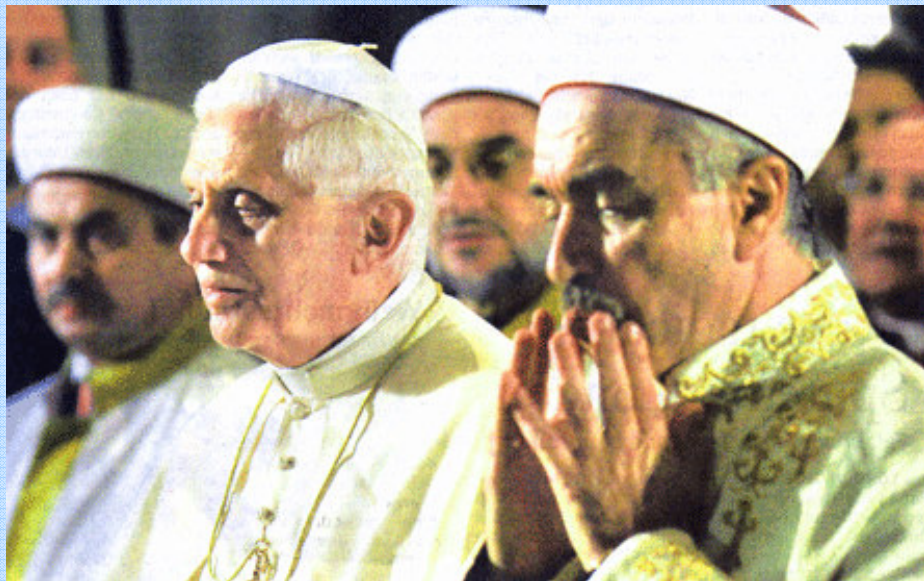


Papst Johannes Paul II.

„Es ist wichtig, dass Muslime und Christen auch in Zukunft gemeinsam philosophische und theologische Fragestellungen erforschen, um eine objektivere und vollständigere Kenntnis des Glaubens der anderen Seite zu bekommen. Ein besseres gegenseitiges Verständnis wird auf praktischer Ebene gewiss dazu führen, unsere beiden Religionen auf neue Art und Weise darzustellen: Nicht als Gegner, wie es in der Vergangenheit allzu oft geschehen ist, sondern als Partner für das Wohl der Menschheitsfamilie.“

Papst Benedikt XVI.

- 30. November 2006
- Sultan-Ahmed-Moschee (Blaue Moschee), Istanbul



Papst Benedikt XVI.

„Für Apathie und Untätigkeit ist kein Platz, und noch weniger für Parteilichkeit und Sektentum. Wir dürfen der Angst und dem Pessimismus keinen Raum geben. Wir müssen vielmehr Optimismus und Hoffnung pflegen. Der interreligiöse und interkulturelle Dialog zwischen Christen und Muslimen darf nicht auf eine Saisonentscheidung reduziert werden. Tatsächlich ist er eine vitale Notwendigkeit, von der zum großen Teil unsere Zukunft abhängt.“

Papst Benedikt XVI.

„Treu den Lehren ihrer eigenen religiösen Traditionen müssen Christen und Muslime lernen zusammenzuarbeiten, wie sie es in der Tat bereits in vielen gemeinsamen Unternehmungen tun, um sich zu schützen gegen alle Formen der Intoleranz und allen Manifestationen der Gewalt entgegenzutreten. Wir, religiöse Autoritäten und politische Führer, müssen sie führen und ermutigen in dieser Richtung.“

Papst Benedikt XVI.

„Der biblischen Tradition folgend lehrt das Konzil, dass das gesamte menschliche Geschlecht einen gemeinsamen Ursprung und eine gemeinsame Bestimmung teilt: Gott, unseren Schöpfer und das Ziel unserer irdischen Pilgerschaft. Christen und Muslime gehören zur Familie derer, die an den einen Gott glauben und die, entsprechend ihren eigenen Traditionen, ihre Abstammung auf Abraham zurückführen. Diese menschliche und geistliche Einheit in unseren Ursprüngen und unserer Bestimmung fordert uns heraus, einen gemeinsamen Weg zu suchen [...]

Papst Benedikt XVI.

Als Illustration des brüderlichen Respekts, mit dem Christen und Muslime zusammenarbeiten können, möchte ich Worte zitieren, die Papst Gregor VII. im Jahre 1076 an einen muslimischen Prinzen in Nordafrika gerichtet hat, der unter seiner Jurisdiktion Christen mit großem Wohlwollen behandelt hat. Papst Gregor sprach von der besonderen Liebe, die Christen und Muslime einander schulden, weil wir an den einen Gott glauben, obwohl in verschiedener Weise, und weil wir ihn preisen und verehren jeden Tag als Schöpfer und Herrscher der Welt.“

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Begegnung von Papst Benedikt XVI. mit Professor Hans Küng

Am Samstag, den 24. September 2005, fand in freundschaftlicher Atmosphäre ein Gespräch zwischen Papst Benedikt XVI. und Professor Hans Küng (Tübingen) statt. Beide Seiten waren sich einig, daß es nicht sinnvoll sei, im Rahmen dieser Begegnung in einen Disput über die Lehrfragen einzutreten, die zwischen Hans Küng und dem Lehramt der katholischen Kirche umstritten sind.

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Das Gespräch konzentrierte sich deshalb auf zwei Bereiche, die besonders in jüngerer Zeit im Vordergrund der Arbeit von Hans Küng stehen: die Frage des Weltethos und der Dialog der Vernunft der Naturwissenschaften mit der Vernunft des christlichen Glaubens.

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Professor Küng stellte heraus, daß es bei dem Projekt Weltethos keineswegs um eine abstrakte intellektuelle Konstruktion gehe. Es werden vielmehr die moralischen Werte ins Licht gesetzt, in denen die großen Religionen der Welt bei allen Unterschieden konvergieren und die sich von ihrer überzeugenden Sinnhaftigkeit her auch der säkularen Vernunft als gültige Maßstäbe zeigen können.

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Der Papst würdigte positiv das Bemühen von Professor Küng, im Dialog der Religionen wie in der Begegnung mit der säkularen Vernunft zu einer erneuerten Anerkennung der wesentlichen moralischen Werte der Menschheit beizutragen. Er stellte heraus, daß der Einsatz für ein erneuertes Bewußtsein der das menschliche Leben tragenden Werte auch ein wesentliches Anliegen seines Pontifikates darstellt.

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Ebenso bekräftigte der Papst seine Zustimmung zu dem Mühen von Professor Küng, den Dialog zwischen Glaube und Naturwissenschaft neu zu beleben und die Gottesfrage dem naturwissenschaftlichen Denken gegenüber in ihrer Vernünftigkeit und Notwendigkeit zur Geltung zu bringen.

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Professor Küng seinerseits drückte seine Zustimmung zu dem Mühen des Papstes um den Dialog der Religionen wie um die Begegnung mit den unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen der modernen Welt aus.

Città del Vaticano, 26. September 2005

Weltethos:
Im Dialog und in der
Weiterentwicklung

Weltethos: Im Dialog und in der Weiterentwicklung

- Ein Minimum für Religionen?
- Eine Pflicht für alle Menschen?

A) Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten

- 1998 ist der 50. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die von den Vereinten Nationen angenommen wurde. Dieser Jahrestag wäre ein günstiger Zeitpunkt, eine Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten anzunehmen, welche die Menschenrechtserklärung ergänzen und stärken und eine Hilfe sein würde, eine bessere Welt heraufzuführen.

A) Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten

- Der folgende Entwurf menschlicher Pflichten versucht Freiheit und Verantwortung in ein Gleichgewicht zu bringen und ein Umdenken zu bewirken von der Freiheit der Indifferenz hin zur Freiheit des Engagements.

A) Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten

- Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt, Ehrenvorsitzender des Inter Action Council
- Rt. Hon. Malcolm Fraser, Vorsitzender des IAC
- H.E. Kiichi Miyazawa, Mitglied des IAC Exekutivkomitees

A) Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten

Fundamentale Prinzipien für Humanität

Artikel 1

Jede Person, gleich welchen Geschlechts, welcher ethnischen Herkunft, welchen sozialen Status, welcher politischen Überzeugung, welcher Sprache, welchen Alters, welcher Nationalität oder Religion, hat die Pflicht, alle Menschen menschlich zu behandeln.

A) Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten

Fundamentale Prinzipien für Humanität

Artikel 2

Keine Person soll unmenschliches Verhalten welcher Art auch immer unterstützen, vielmehr haben alle Menschen die Pflicht, sich für die Würde und die Selbstachtung aller anderen Menschen einzusetzen.

A) Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten

Fundamentale Prinzipien für Humanität

Artikel 3

Keine Person, keine Gruppe oder Organisation, kein Staat, keine Armee oder Polizei steht jenseits von Gut und Böse; sie alle unterstehen moralischen Maßstäben. Jeder Mensch hat die Pflicht, unter allen Umständen Gutes zu fördern und Böses zu meiden.

A) Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten

Fundamentale Prinzipien für Humanität

Artikel 15

Während Religionsfreiheit garantiert sein muss, haben die Repräsentanten der Religionen eine besondere Pflicht, Äußerungen von Vorurteilen und diskriminierende Handlungen gegenüber Andersgläubigen zu vermeiden. Sie sollen Hass, Fanatismus oder Glaubenskriege weder anstiften noch legitimieren, vielmehr sollen sie Toleranz und gegenseitige Achtung unter allen Menschen fördern.

B) Aufruf an unsere führenden Institutionen

Der Aufruf an Religion und Spiritualität

B) Aufruf an unsere führenden Institutionen

„Uns ist bewusst: Religionen können die ökologischen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Probleme dieser Erde nicht lösen. Wohl aber können sie das erreichen, was allein mit ökonomischen Plänen, politischen Programmen oder juristischen Regelungen offensichtlich nicht erreichbar ist: die innere Einstellung, die ganze Mentalität, eben das „Herz“ des Menschen zu verändern und ihn zu einer „Umkehr“ von einem falschen Weg zu einer neuen Lebenseinstellung zu bewegen.“

B) Aufruf an unsere führenden Institutionen

Wir rufen alle Institutionen von Religion und Spiritualität dazu auf, praktische Wege zu entwickeln, um mit anderen führenden Institutionen kreativ zusammenzuwirken bei dem Streben nach einer gerechten, friedlichen und nachhaltigen Welt.

B) Aufruf an unsere führenden Institutionen

Vorkämpfer dafür zu werden, dass die Erde
geachtet, gehegt und geschützt wird.

B) Aufruf an unsere führenden Institutionen

Praktische Mittel zu finden, um jene Elemente aus ihren Lehren einzubringen, die Gerechtigkeit, Frieden und die Sorge für zukünftige Generationen betonen, um eine breitere und unmittelbarere Wirkung durch das Zusammenwirken mit den anderen führenden Institutionen zu erzielen.

B) Aufruf an unsere führenden Institutionen

Dem Missbrauch von Religion und Spiritualität für Intoleranz, politische Manipulation oder als Anstiftung zu Konflikt, Terror und Gewalt zu wehren.

B) Aufruf an unsere führenden Institutionen

In Solidarität und in Partnerschaft mit den Armen und Schwachen den Dienst für die gesamte Menschheitsfamilie und für die Erde zu fördern als eine Bestätigung ihrer Lehren von persönlichem geistigem Wachstum, sozialer Gerechtigkeit und einem Leben in einer stets zu vertiefenden Beziehung zur Letzten Wirklichkeit.

C) Brücken in die Zukunft - eine Initiative von Kofi Annan, 2001

Ob wir uns auf einen Kampf der Kulturen zu bewegen oder in Richtung einer umfassenderen menschlichen Solidarität gegen jene, die Unschuldige ermorden, nur weil sie anders sind, das liegt wirklich an jedem einzelnen von uns. Der Ausgang unserer Entscheidung ist weder vorherbestimmt noch unvermeidlich; und genau aus diesem Grund muss jeder von uns individuell eine Entscheidung treffen und persönliche Verantwortung übernehmen.

C) Brücken in die Zukunft - eine Initiative von Kofi Annan, 2001

Handelsregister Registre du commerce Registro di commercio
No 179 Montag, 17.09.2007 125. Jahrgang

■ **Fondation Kofi Annan [Kofi Annan Foundation]**, à Genève, route de Chêne 30, c/o Lenz & Staehelin, avocats, CH-660-2206007-8. Nouvelle fondation. Acte constitutif du 10.08.2007. But: exclusivement charitables, y compris mais non limité à la réduction de la pauvreté et de la famine, à l'amélioration de l'éducation des filles, à la promotion d'une agriculture durable et de la santé publique dans les pays en voie de développement, et la mise en oeuvre des huit Millenium Development Goals des Nations Unies, soit : 1) éradiquer la famine et la pauvreté extrêmes, 2) réaliser l'éducation primaire universelle, 3) promouvoir l'égalité des sexes et renforcer la position des femmes, 4) réduire la mortalité infantile, 5) améliorer la santé maternelle, 6) combattre le sida, la malaria et d'autres maladies, 7) assurer un environnement durable, 8) développer un partenariat global pour le développement. Administration (Conseil de Fondation): Annan Kofi, de Ghana, à Genève, président, Iqbal Riza, du Pakistan, à New York, USA, Lindenmayer Elisabeth, de France, à New York, USA, Lopes Carlos, de Guinée-Bissau, à Genève, Mach Olivier, de Genève, à Chambésy, et Staehelin Jenö, de Bâle, à Hergiswil, avec signature collective à deux. Réviseur: Deloitte SA, succursale à Meyrin.

Journal no 11488 du 11.09.2007
(04113158 / CH-660.2.206.007-8)

D) Tony Blair



- Diese Stiftung hat zum Ziel, Respekt und Verständnis für die Hauptreligionen in der Welt zu fördern, und zu zeigen, wie Glaube heutzutage eine starke Kraft ist für das Gute in der modernen Welt.
- Außerdem ist sie dazu bestimmt, zu beweisen, dass Zusammenarbeit zwischen Menschen verschiedener Religionszugehörigkeit und Glauben helfen kann, einige der bedrückendsten sozialen Probleme in der Welt zu richten.

E) Und wir?

Zustimmungserklärung

Als Personen, welche die breite Vielfalt der religiösen, spirituellen, kulturellen, ethnischen und rassischen Gemeinschaften auf unserer Erde widerspiegeln, schließen wir uns als Unterzeichner dem Rat für ein Parlament der Weltreligionen beim Verkünden dieses Aufrufes an unsere führenden Institutionen an.

Zustimmungserklärung

- Wir machen uns den Geist dieses Dokumentes zu eigen.
- Wir befürworten seine Einladung zu einem kreativen Zusammenwirken.
- Wir verpflichten uns selber auf die Verwirklichung seiner Ziele.
- Wir versuchen als Vorbilder beispielgebend innerhalb der Institutionen zu dienen, in denen wir wirken.
- Wir fordern alle nachdenklichen und besorgten Personen auf, sich uns anzuschließen.

Konkretes Engagement

Foyer St. Antoine

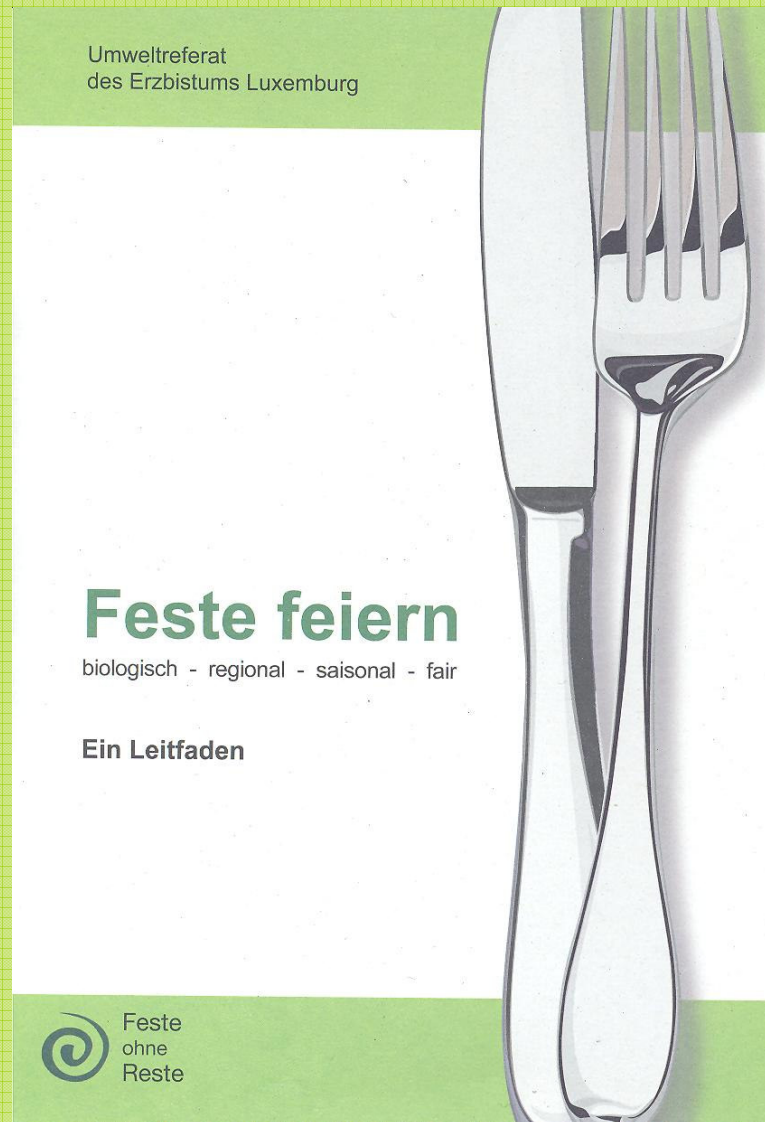


Soziale und karitative Aufgaben ökumenisch zusammen angehen

Deus Caritas Est:

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich bekräftigen, was mein großer Vorgänger Johannes Paul II. in seiner Enzyklika *Sollicitudo rei socialis* geschrieben hat, als er die Bereitschaft der katholischen Kirche zur Zusammenarbeit mit den karitativen Organisationen dieser Kirchen und Gemeinschaften erklärte, da wir ja alle von der gleichen Grundmotivation ausgehend handeln und so das gleiche Ziel vor Augen haben: einen wahren Humanismus, der im Menschen das Ebenbild Gottes erkennt und ihm helfen will, ein Leben gemäß dieser seiner Würde zu verwirklichen.

Umweltfragen ernst nehmen





Earth Charter

„Wollen wir vorankommen, müssen wir erkennen, dass wir trotz und gerade in der großartigen Vielfalt von Kulturen und Lebensformen eine einzige menschliche Familie, eine globale Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Schicksal sind. Wir müssen uns zusammenschließen, um eine nachhaltige Weltgesellschaft zu schaffen, die sich auf Achtung gegenüber der Natur, die allgemeinen Menschenrechte, wirtschaftliche Gerechtigkeit und eine Kultur des Friedens gründet.“

Schlussbemerkungen

Islam und Weltethos reimen

1. **Asghar Ali Engineer**, ein führender indischer Muslimelehrter, hat sich die Mühe gemacht, die Weltethos-Erklärung des Parlaments der Weltreligionen von 1993 mit der Botschaft des Koran zu vergleichen. Seine lapidare Schlussfolgerung lautet, „dass die **Erklärung zum Weltethos ganz in Übereinstimmung mit dem Geist des Islam steht**“.

2. Eine **Kultur der Gewaltlosigkeit** und der **Ehrfurcht vor dem Leben**: „Hab Ehrfrucht vor dem Leben“ – „Nicht töten“, foltern, quälen, verletzen!

Der Respekt für das Leben, tatsächlich für alles Leben, ist tief in der islamischen Ethik verwurzelt. Der Koran sagt, dass die Tötung eines unschuldigen Menschen der Tötung der gesamten Menschheit gleichkomme. Und aus dem Haditen ergibt sich, wie der Prophet um die Tiere und um die Natur besorgt war.

3. Eine **Kultur der Solidarität** und einer **gerechten Wirtschaftsordnung**: „Handle gerecht und fair“ – „Nicht stehlen“, ausbeuten, bestechen, korrumpieren!

Für die Ethik des Koran ist die Gerechtigkeit so zentral, dass nur eine gerechte Person eine rechtgläubige sein kann: „Ihr Gläubigen! Steht Gott gegenüber als Zeugen für die Gerechtigkeit ein! Und der Hass, den ihr gegen Leute hegt, soll euch ja nicht dazu bringen, dass ihr nicht gerecht seid. Seid gerecht! Das entspricht eher der Gottesfurcht.“ Eine ungerechte Gesellschaftsordnung kann keine islamische Ordnung sein. Der Koran verlangt, dass die Überschüsse, die über die tatsächlichen Bedürfnisse hinausgehen, an die Bedürftigen und Armen verteilt werden. Auf diesem Hintergrund ist die obligatorische Sozialabgabe Zakat sogar einer der fünf Pfeiler des Islam.

4. Eine **Kultur der Toleranz** und des **Lebens in Wahrhaftigkeit**: „Sprich und handele wahrhaftig“ – „Nicht lügen“, täuschen, fälschen, manipulieren!

Die Ethik des Koran ist wesentlich auf Wahrheitstreue gegründet: Wahrheit (*haqq*) ist einer der Namen Gottes und als Wert im Islam genauso zentral wie Gerechtigkeit. Eine gerechte Gesellschaftsordnung ist ohne die Wahrhaftigkeit als fundamentales Postulat nicht zu verwirklichen.

5. Eine **Kultur der Gleichheit** und der **Partnerschaft von Mann und Frau**: „Achtet und liebet einander“ – „Nicht Sexualität missbrauchen“, nicht betrügen, erniedrigen, entwürdigen!

Im Prinzip gibt der Koran Frauen und Männern den gleichen Status: „Die Frauen haben (in der Behandlung von Seiten der Männer) dasselbe zu beanspruchen, wozu sie (ihrerseits den Männern gegenüber) verpflichtet sind, (wobei) in rechtlicher Weise (zu verfahren ist).“

6. Das **Humanitätsprinzip**, das elementarste Prinzip des Weltethos, die Menschenwürde eines jeden Menschen, steht in den Grundaussagen des Koran: Gott hat den Menschen vor allen anderen Geschöpfen ausgezeichnet und ihn zu seinem Statthalter auf Erden eingesetzt. Die **Goldene Regel** der Gegenseitigkeit aber ist in der Sunna überliefert: „Keiner von euch ist ein Gläubiger, solange er nicht seinem Bruder wünscht, was er sich selber wünscht.“

Zusammen unterwegs

Lumen Gentium I:

Die Kirche ist ja in Christus gleichsam das Sakrament, das heißt Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit.

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Begegnung von Papst Benedikt XVI. mit Professor Hans Küng

Am Samstag, den 24. September 2005, fand in freundschaftlicher Atmosphäre ein Gespräch zwischen Papst Benedikt XVI. und Professor Hans Küng (Tübingen) statt. Beide Seiten waren sich einig, daß es nicht sinnvoll sei, im Rahmen dieser Begegnung in einen Disput über die Lehrfragen einzutreten, die zwischen Hans Küng und dem Lehramt der katholischen Kirche umstritten sind.

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Das Gespräch konzentrierte sich deshalb auf zwei Bereiche, die besonders in jüngerer Zeit im Vordergrund der Arbeit von Hans Küng stehen: die Frage des Weltethos und der Dialog der Vernunft der Naturwissenschaften mit der Vernunft des christlichen Glaubens.

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Professor Küng stellte heraus, daß es bei dem Projekt Weltethos keineswegs um eine abstrakte intellektuelle Konstruktion gehe. Es werden vielmehr die moralischen Werte ins Licht gesetzt, in denen die großen Religionen der Welt bei allen Unterschieden konvergieren und die sich von ihrer überzeugenden Sinnhaftigkeit her auch der säkularen Vernunft als gültige Maßstäbe zeigen können.

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Der Papst würdigte positiv das Bemühen von Professor Küng, im Dialog der Religionen wie in der Begegnung mit der säkularen Vernunft zu einer erneuerten Anerkennung der wesentlichen moralischen Werte der Menschheit beizutragen. Er stellte heraus, daß der Einsatz für ein erneuertes Bewußtsein der das menschliche Leben tragenden Werte auch ein wesentliches Anliegen seines Pontifikates darstellt.

Papst Benedikt XVI. würdigt Hans Küngs Eintreten für ein Weltethos

Ebenso bekräftigte der Papst seine Zustimmung zu dem Mühen von Professor Küng, den Dialog zwischen Glaube und Naturwissenschaft neu zu beleben und die Gottesfrage dem naturwissenschaftlichen Denken gegenüber in ihrer Vernünftigkeit und Notwendigkeit zur Geltung zu bringen. Professor Küng seinerseits drückte seine Zustimmung zu dem Mühen des Papstes um den Dialog der Religionen wie um die Begegnung mit den unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen der modernen Welt aus.

Città del Vaticano, 26. September 2005

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

